

überhaupt. Aehnlich wie Matthias von Neuenburg zu einer 1350 abgeschlossenen Chronik werthvolle Notizen hinzufügte aus der von ihm selber verfassten Vita Berchtoldi und jenes Werk darauf fortsetzte, so machte es auch unser Jacob mit seiner 1316 abgeschlossenen Biographie Kaiser Heinrichs, welche er mit Nachrichten aus Matthias durchflocht. Da der Letztere vor dem J. 1370 gestorben ist¹⁾, so dürfte Jacobs Geschichtswerk gegen diesen Zeitpunkt hin verfasst sein. Dass Jacob wirklich die Arbeit des Matthias benutzte, nicht etwa die dieser zu Grunde liegende, mit dem J. 1350 abschliessende Chronik, beweist sowohl die wörtliche Ausbeutung des mit einer Fortsetzung von Matthias' Chronik versehenen Codex A als die Erwähnung der Flagellanten gerade in Speier, dem Standpunkte des Schreibers dieser Handschrift, nach einem nachweislich (Soltau a. a. O. S. 23) von Matthias selber hinzugefügten Capitel. So verstehen wir, wie Naucler zu dem irrigen Glauben kam, Jacob von Mainz sei selber Zeuge von dem Auftreten der Geissler in Speier gewesen²⁾.

Hat auch Naucler, fragen wir weiter, Nachrichten aus Jacobs Werk ohne Quellenangabe geschöpft? Weiland³⁾ hat diese Frage bezüglich zweier Stellen offen gelassen, welche, specifisch Mainzer Natur, allein von Naucler überliefert werden, um von den Schriftstellern abzusehen, welche wieder auf diesen zurückgehen⁴⁾. Die eine betrifft den Brand der St. Quintinskirche in Mainz im J. 1348, die andere das Auftreten Karls IV. auf dem Reichstage zu Mainz im J. 1359 gegen den Canonicus Cuno von Falkenstein und die Ermahnung zur Reformirung der Geistlichkeit an den Mainzer Erzbischof Gerlach von Nassau. Diese Lokalnotizen könnten an sich wohl aus der Chronik Jacobs herrühren, indessen ist es auffällig, dass die erste mit einem 'dicitur' eingeführt wird: der Mainzer Zeitgenosse wird nicht zweifelhaft gewesen sein, ob der Brand wirklich stattgefunden hat, und der Humanist Naucler würde eine bestimmt auftretende Nachricht nicht in dieser ungewissen Form wiedergegeben haben. Die Notiz wird daher nicht im Jacob von Mainz gestanden haben; eher meine ich, gehört sie mit der zweiten einer späteren Mainzer Compilation an, da sich an die-

1) Soltau: Der Verfasser der Chronik des Matthias von Neuenburg. Progr. des Gymnas. zu Zabern. 1877. S. 23.

2) Naucler z. J. 1347. S. 391: Tantus erat, ut scribit Jacobus, qui hec vidit, Spirae ad eos homines affectus etc.

3) A. a. O. S. 429.

4) Paralipomena, S. 362. Auch Latomus in seinem Catalogus Archiepiscoporum Mogunt. bei Mencken, SS. rer. Germ. III, 536 bringt beide Erzählungen in Uebereinstimmung mit Naucler, den er in seinem Werke des öfteren citirt; gleichwohl scheint er doch für die Begebenheit d. J. 1359 neben diesem eine andere Quelle benutzt zu haben, wenn er schreibt: (Cuno) vestitus pretiosa penula; Nauclerus capitium vocat.